

100 Tage Geschäftsführer der star.Energiewerke Olaf Kasprzyk im Gespräch

Am 1. Mai 2009 hat Olaf Kasprzyk die Nachfolge von Rudolf Straub als Geschäftsführer der star.Energiewerke GmbH & Co. KG und der Stadtwerke Rastatt angetreten. Mitte August blickte er zurück auf die ersten 100 Tage seiner Tätigkeit, in denen er mit vielen neuen Eindrücken, Herausforderungen und Erfahrungen konfrontiert wurde. Der Redaktion beantwortete er aus diesem Anlass einige Fragen:

Was war das Wichtigste, was Ihnen Ihr Vorgänger, Herr Straub, mit auf den Weg gegeben hat?

Kasprzyk: Ein geordnetes Unternehmen mit motivierten Mitarbeitern. Das erleichtert jeden Start.

Was sehen Sie persönlich als die größten Herausforderungen der nächsten Jahre in Ihrem Aufgabenbereich? Welche Akzente wollen Sie setzen?

Kasprzyk: Erstens eine konzeptionelle und zukunftsgerichtete Energiebeschaffung für Strom und Gas. Zweitens Preisbeständigkeit und Transparenz für unsere Kunden. Schließlich möchte ich, dass unsere Kunden überzeugt von uns und zufrieden mit uns sind.

Das erste Jahr ist geprägt durch viele Erstbesichtigungen, Erstgespräche und die Vorstellung in Ausschüssen und Gremien. Welche Themen wollen Sie besetzen?

Kasprzyk: Eine weitsichtige Strategie für die Zukunft der star.Energiewerke und der Stadtwerke. Dazu gehören die Nachhaltigkeit der Entscheidungen, die Unternehmenspolitik im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge und die Ausrichtung des Unternehmens für die weiteren Herausforderungen in der Energie- und Wasserversorgung.

Als Sportler haben Sie Erfahrung im Halbmarathonlauf und als Hochseeregattasegler. Welche sportlichen Eigenschaften brauchen Sie für Ihr neues Amt?

Kasprzyk: Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Beharrlichkeit, Ausdauer, Führungsstärke und natürlich körperliche Gesundheit und Siegeswille.

Sie haben die Verantwortung für 143 Mitarbeiter, davon 12 Azubis. Wie möchten Sie als Chef wahrgenommen werden? Was ist Ihnen in der Personalführung wichtig?

Kasprzyk: Als Chef muss man klare Aussagen treffen, die vermittelbar sind und auch Verständnis bei den Mitarbeitern hervorrufen. Ich will motivieren. Damit die Freude der Mitarbeiter an ihrer Arbeit weiter besteht und die Verwurzelung in Rastatt in Zukunft gewährleistet bleibt. Wir sind ein starkes Team, das will ich weiterhin fördern.

Zuvor waren Sie als Bereichsleiter bei den Stadtwerken Ingolstadt für den gesamten Netzbetrieb und die Netzleitstelle mit über 100.000 Strom-, Gas- und Fernwärmekunden zuständig. Was empfinden Sie als größten Unterschied zwischen Ihrer früheren Arbeit in Bayern und Ihrer Position heute in Baden?

Kasprzyk: Dass ich die alleinige Verantwortung nicht für einen Bereich, sondern für das gesamte Unternehmen habe, auch betriebswirtschaftlich. Zusätzlich vertrete ich die Außendarstellung des Unternehmens als alleiniger Geschäftsführer. Von der fachlichen Seite ist für mich eine Herausforderung die Energiebeschaffung bzw. der Energieeinkauf. Das reizt mich sehr und dafür werde ich mich mit voller Kraft einsetzen.

Sie sind zusammen mit Ihrer Frau und zwei kleinen Kindern umgezogen. Was schätzen Sie an Ihrer neuen Wahlheimat? Und was vermissen Sie aus Bayern?

Kasprzyk: (lacht) Mir werden sicherlich die Biervielfalt und die bayrische Gemütlichkeit fehlen, vor allem die Herbstfeste. Aber das kulinarische Angebot ist in Baden mit dem nahen Elsass weitaus vielfältiger. Das schätze ich sehr. Mir gefällt hier das Wetter, die Landschaft, die Kultur, das kulturelle Umfeld in Süd- und Nordbaden und im angrenzenden Elsass. Und ich mag die Menschen mit ihrer offenen Art. Schließlich habe ich ja schon früher hier 20 Jahre in der Region gelebt. Es ist, wie wenn man „nach Hause“ kommt.

Haben Sie bereits einen Lieblingsplatz in Rastatt?

Kasprzyk: Ja. Das Ensemble zwischen unserem Wasserkraftwerk Josef-Straße an der Murg mit dem Wasserturm, BadnerHalle und der Innenstadt. Dieser Blick vom Rohrersteg über die Murg zum Schwarzwald, das ist wunderschön und ich denke auch einmalig.

Wenn Sie alle Möglichkeiten, technisch und finanziell hätten, wie würde das optimale Wohnhaus von Ihnen in den Energiebereichen ausgestattet werden?

Kasprzyk: Für mich persönlich ist ein Neubau weniger interessant. Aber einen Altbau würde ich zu einem modernen und attraktiven Wohngebäude umbauen. Mit Solarthermie auf dem Dach und zur Südseite mit einem Wintergarten. Eine effiziente Lüftungsanlage im Gebäude, ein Gasanschluss zur Absicherung der Wärme, ein Holzofen zur Verbrennung regional nachwachsender Rohstoffe, beides in Kombination mit einem effektiven Wärmespeicher. Wichtig ist eine gute Isolierung, unter Umständen mit wild wachsendem Wein an der Außenfassade des Gebäudes zur Kühlung im Sommer und zur Dämmung im Winter. Der Keller sollte optimal für die Lagerung von Obst und Gemüse ausgestattet sein. *(lacht)* Der Stromanschluss käme natürlich von den star.Energiewerken und der Gasanschluss selbstverständlich auch.

Welche Energiespartipps geben Sie Ihren KundInnen? Und was beherzigen Sie selbst?

Kasprzyk: Da kann man so viel tun und es sollte sich jeder dazu Gedanken machen. Das fängt schon bei der richtigen und ausreichenden Lüftung an. Im Winter entsprechend kurz, also eine Stoßbelüftung. Wichtig ist natürlich die Isolierung des Gebäudes: Dachgeschoss-Isolierung, Keller-Isolierung, Hausflur-Isolierung. Dann sollte man im Haus und in der Wohnung prüfen, wo man im Winter Wärme benötigt und wo nicht, zum Beispiel die Heizung in den Schlafräumen regulieren. Beim Wasser kann man auch viel sparen. So können zum Beispiel neue Spülungskassetten nachträglich in die Toilette eingesetzt werden. Wir beraten gerne, wie man Energie im Haushalt richtig nutzt, bei den verschiedenen Geräten und auch beim Kochen oder Wäsche. Die Strom- und „Wärmefresser“ gilt es individuell zu lokalisieren. Überall wo es Sinn macht, sollte man Energiesparlampen einsetzen. Oder abends mal Kerzen anzünden statt Lampen einzuschalten. Das macht nicht nur ein schönes Licht, sondern schafft auch eine tolle Atmosphäre. Energie sparen ist sinnvoll und hilft Kosten senken, und verbessert dadurch unser Lebensgefühl.

Bitte vervollständigen Sie die Sätze:

Als Geschäftsführer der Star.Energiewerke will ich vor allem ...

Kasprzyk: ... authentisch sein.

Als Familienvater ist mir wichtig, dass ...

Kasprzyk: ... wir ehrlich miteinander umgehen und gemeinsam Spaß am Leben haben.

Olaf Kasprzyk

ist Diplombau- und Diplomwirtschaftsingenieur. Er studierte an der Universität Karlsruhe, war dann als Ingenieur in Stuttgart bei der Firma Fichtner und bei einem Planungstochterunternehmen von Bilfinger & Berger in Mannheim tätig, wo er zudem Auslandserfahrungen bei Planung und Bau von Infrastruktur- und Versorgungsprojekten sammelte. Im Anschluss war er als Abteilungsleiter für Management und Ökonomie in einem Tochterunternehmen des Mannheimer Versorgungsunternehmens MVV tätig. 2004 wechselte Kasprzyk zu den Stadtwerken Ingolstadt, wo er als Bereichsleiter für den gesamten Netzbetrieb und die Netzleitstelle der Stadtwerke Ingolstadt mit über 100.000 Strom-, Gas- und Fernwärmekunden und über 150.000 Wasserkunden verantwortlich war.

Ansprechpartner für die Presse

Steffen Neumeister

Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 07222 773-210

Handy: [0162 2994733](tel:01622994733)

E-Mail: s.neumeister@star-energiewerke.de